

Zweiter Rundbrief

„Jede Zeit ist umso kürzer, je glücklicher man ist.“

Gaius Plinius Secundus Maior, röm. Gelehrter

... und so sind jetzt auch schon 7 Monate, mit Höhen und Tiefen und lachen und weinen, um. Die Zeit rennt und das wir in 4 ½ Monaten schon wieder in Deutschland sind ist ein merkwürdiges Gefühl.

In diesem Rundbrief geht es um die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Chiles Kultur, Land und Leute gegenüber der Deutschen.

LAND

Wenn man durch Chiles Straßen läuft entgeht einem nicht, dass die Straßen hier sehr gut ausgebaut und geteert sind. Auch die Autobahnen, sind nicht gegenüber den deutschen Autobahnen zu unterscheiden (abgesehen von der Geschwindigkeitsbegrenzung).

Auf den Straßen leben viele Hunde und an gefühlt jeder 2. Ecke gibt es Hundefutter zu kaufen, da fast jeder einen Wachhund zu hause hält.

Hier gibt es enorm viele Wander-/ und Klettermöglichkeiten und in jeder Stadt gibt es auch kleine Spielplätze für Kinder.

Der Mittelpunkt jeder Stadt ist der „Plaza de Armas“, hier spielt sich das Leben einer jeden Stadt ab und es gibt Kleinigkeiten zu kaufen. Die „Plaza“ ist immer reichlich besucht und bietet viele Sitzmöglichkeiten.



Die Kultur/ die Bildung

Das Essen in Chile ist oft sehr fettig, dadurch natürlich auch sehr lecker. Im Alltag, bei Ausflügen oder Feiern stehen oft bunte Getränke auf dem Tisch, auf gesunde Ernährung wird nicht so sehr geachtet. Das liegt auch daran, dass die Aufklärung was gesunde Ernährung betrifft noch im Anfangsstadium ist und erst nach und nach an Bedeutung gewinnt. Während man in Deutschland nur den Kopf schütteln würde, sähe man eine Mutter die ihrem 1jährigen Kind Spirit zu trinken gäbe, ist das in Chile einfach normal, denn die Leute wissen es zum Teil einfach nicht besser.

Die Supermärkte werden von Nestle und CocaCola dominiert...

Auch ein Unterschied zu Deutschland sind die Einpackhilfen an den Kassen, die nach 4 Teilen eine weitere Tüte öffnen und weiter packen. Hier hat man das Gefühl, dass das Umweltbewusstsein noch ausbaufähig ist...

Über Fußball wird hier gerne geredet und das die Chilenen nicht an der WM teilnehmen, stimmt doch schon den ein oder anderen Chilenen traurig. Außerdem wird hier gerne und oft geteilt und das nicht nur mit Familie und Freunden, auch mit Fremden.

Wenn man auf die Bildung Chiles schaut wird deutlich, dass denjenigen gute Bildung offen steht, deren Geldbeutel auch gefüllt ist, das gilt nicht nur für Schulen, sondern vorallem auch für Universitäten.

Die Bildung auf staatlichen Schule ist wesentlich schlechter als die auf privaten Schulen. Bildung wird hier nicht vom Staat finanziert, sondern wird in die Hände von Kommunen und privaten Trägern gelegt. Ist eine Kommune arm, mangelt es an vielen Dingen wie z.B. qualifizierten Lehrkräften.



Die Politik:

Rechte Gedanken, sowie Rassismus sind nicht nur in Deutschland alltäglich, sondern auch hier. Gegenüber den Haitianer kommen häufig negative Gedanken auf, da die Menschen Angst haben, dass diese ihnen beispielsweise den Job oder ähnliches wegnehmen.

Desweiteren hat Chile die zivile, nichteheliche Verbindung aller Paare unabhängig ihrer Sexualität gesetzlich geregelt, sowie die Abtreibung im Falle von Vergewaltigungen, Risikoschwangerschaft und Gefahren für die Gesundheit der Mutter unter Straffreiheit gestellt.

Mit der Sozialpolitik sind viele Leute sehr unzufrieden, da wie schon im Bereich "Bildung" beschrieben, Schulen sehr teuer sind. Auch das geringe Renteneinkommen vieler, veranlasst die Menschen noch im hohen Alter dazu einem zusätzlichen Nebenjob nachzugehen.



Alles in Allem machen die Unterschiede, Chile und gerade auch die Menschen interessanter und aufregender. Man kann durch sie vieles lernen und daran wachsen. Und auch wenn manche Dinge für einen eher Unverständlich scheinen, sollte man sich zunächst einmal Fragen, warum dies so ist, und warum die Menschen in bestimmten Situation so handeln.

Liebe Grüße

Lisa :)

